

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 38

1970

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1970

Jahreshauptversammlung 1970

Auf der Jahreshauptversammlung am 3. Januar sind nur 77 Mitglieder anwesend.

August Stuke übergibt nach seinem Jahresrückblick die Leitung an Willi Kuhlmann, wobei er nochmals erklärt, daß er bei der satzungsgemäß anstehenden Wahl des 1. Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung steht. Er verabschiedet sich mit dankenden Worten an den Vorstand und an alle Vereinsmitglieder.

Für den 1. Vorsitzenden werden aus der Versammlung Heinz Albert, Willi Kuhlmann und Willi Schwettmann vorgeschlagen. Willi Kuhlmann verzichtet. Heinz Albert ist nicht anwesend. Willi Schwettmann bestätigt auch gegenüber der Versammlung, daß er bereit ist, den Vorsitz zu übernehmen, wenn ihn die Versammlung wählt.

Zum Vorschlag Heinz Albert erklärt Reinhold Bode, daß er wisse, daß Heinz Albert sich einer Wahl nicht stellen werde. Dagegen erklärt Schützenhauptmann Willi Quade, daß Heinz Albert ihm gesagt habe, im Falle einer eindeutigen Wahl sei er bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Entgegen dem vom Versammlungsleiter vorgebrachten Vorschlag, sicherheitshalber bei Heinz Albert anzurufen, ist Gastwirt Fritz Albersmeier der Ansicht, die Wahl durchzuführen und Heinz Albert gewissermaßen vor vollendete Tatsachen zu stellen. Die Mehrheit der Versammlung ist für den Vorschlag von Fritz Albersmeier. Mit Mehrheit wird auch beschlossen, die Wahl geheim d.h., mit Stimmzettel durchzuführen.

Die Auszählung ergibt, daß Heinz Albert mit Mehrheit gewählt worden ist. Wie die telefonische Rückfrage bei Heinz Albert ergibt, ist er bereit, die Wahl zunächst für die Dauer eines Jahres anzunehmen. Damit ist Heinz Albert zum 1. Vorsitzenden und Schützenmajor gewählt.

Willi Kuhlmann dankt den scheidenden Vorsitzenden August Stuke für die von ihm für den Verein geleistete Arbeit.

Eine lebhafte Aussprache gibt es über den Verlauf des letztjährigen Rübenball. Von der „Alten Garde“ wird bemängelt, daß mit dem anschließenden öffentlichen Festball der Abschluß des harmonischen Nachmittags gelitten hat. Von ihrer Seite wird daher vorgeschlagen, den „Rübenball“ in der bisherigen Form ausschließlich für die „Alte Garde“ durchzuführen und einen öffentlichen Winterball mit einer modernen Kapelle gesondert anzusetzen. Die endgültige Entscheidung wird dem Vorstand übertragen.

Wahl zum 1. Vorsitzenden

Zum 7. Januar hat der neu gewählte Vorsitzende Heinz Albert zu einer Vorstandssitzung einberufen. Hauptgrund der Zusammenkunft ist seine Wahl zum 1. Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung. Er erklärt, daß diese Wahl gegen seinen Willen geschehen ist. Gerade er sei es mit einigen anderen Vorstandsmitgliedern gewesen, die Willi Schwettmann bekümmert haben, sich der Wahl zum 1. Vorsitzenden zu stellen. Erst nach längerem Drängen und der Gewißheit, daß er (Heinz Albert) nicht kandidiere, habe Willi Schwettmann sich bereit erklärt, im Interesse des Vereins sich der Wahl zu stellen. Inwieweit Willi Quade entgegen diesem erklärten Willen das Gegenteil auf der Versammlung erklärt hat, sei ihm unverständlich. Willi Quade fehlt entschuldigt und kann deshalb nicht befragt werden.

Es gibt heftige Diskussionen, da Heinz Albert in Anbetracht des ungeklärten Sachverhalts nur bedingt bereit ist, den Vorsitz zu übernehmen. Auch Willi Schwettmann erklärt, daß er

nach dieser Brüskierung künftig nicht bereit ist, noch weiter mitzuarbeiten. Daraufhin erfolgt eine persönliche interne Aussprache zwischen Heinz Albert und Willi Schwettmann. Bedingt erklärt Willi Schwettmann sich bereit, zunächst die Stellvertretung zu übernehmen.

Bei der Bildung des weiteren engeren Vorstandes kommt es z.T. nur zu bedingten Zusagen.

In den folgenden Wochen glätten sich die Wogen und allmählich haben die sachlichen Vereinsdinge wieder Vorrang.

Weichen für die anstehenden Veranstaltungen gestellt

Auf der Sitzung des erweiterten Festausschusses am 24. Februar bei Gastwirt Wiegmann werden die Weichen für die anstehenden Veranstaltungen gestellt.

Einer Einladung der Kriegerkameradschaft Rahden an die Kriegergruppe innerhalb des Vereins zum Jahresfest soll nicht gefolgt werden, um nicht zusätzliche Bindungen einzugehen, die später zur Belastung führen könnten.

Dagegen will man am Jubiläumsfest des Schützenvereins Oppenwehe am 3. Mai aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens teilnehmen.

Für die Hin- und Rückfahrt wird ein Bus eingesetzt.

Die „Alte Garde“ hat in einem Schreiben um höhere Zuwendungen aus der Vereinskasse gebeten. Die Gründe werden anerkannt. In diesem Jahre soll eine einmalige Zuwendung in Höhe von 100,-- DM erfolgen. In der kommenden Jahreshauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den bisherigen pro Kopfbetrag von 1,-- DM auf 2,-- DM zu erhöhen.

Das Vergleichsschießen mit der Schützengilde Rahden findet wieder am 1. Mai statt.

Das Schützenfest beginnt am 7. Mai (Himmelfahrtstag). In dem Rundschreiben soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß der Verein pünktlich auf die Minute vom Vereinslokal abmarschiert um sicherzustellen, daß die eingerissene Trödelei behoben wird.

Angesprochen wird, ob der Schützenverein Pr. Ströhen eingeladen werden soll, da von dort reges Interesse an eine Schützenfest-Partnerschaft gezeigt wird. Die Mehrheit ist gegen eine offizielle Einladung. Wenn die Ströher kommen sollten, sind sie gern gesehen.

Mitgliederversammlung in der Schützenhalle

Am 3. April findet eine Mitgliederversammlung in der Schützenhalle statt. Der neue Vorsitzende Heinz Albert gibt seinen engeren Vorstand bekannt, der wie folgt besetzt wird:

Adjutant und 2. Vorsitzender:	Willi Kuhlmann, Bauerbrinker Str. 208,
Komp.-Offizier 1. Kompanie:	Adolf Sprado, Stellge 168,
Komp.-Offizier 2. Kompanie:	Willi Quade, Lemförder Str. 135,
Verbindungsoffizier „Alte Garde“ und Vorsitzender der Krieger- gruppe	Helmut Windhorst, Specker Str. 54,
Schriftführer:	Heinz Coors, Schlangenstr. 310,
Kassierer:	Willi Möhring, Bauerbrinker Str. 263,
Vorsitzender d.Festausschusses:	Reinhold Bode, Mühlenstr. 410,
Offizier der Schießgruppe:	Heinz Meier, Bauerbrinker Str. 223,



Major des Spielmannszuges:
Major der „Alten Garde“:
1. Offizier der Jungschützen:

Willi Kröger, Bremer Str. 3,
Bernhard Schulz, Bauerbrinker Str. 379,
Heinz Vahrenkamp, Gänsebrink 110.

Probleme beim Schützenfest ergeben sich hinsichtlich des Königswagen, da kein geeignetes Pferdegespann zur Verfügung steht. Von einem ins Gespräch gebrachten „Oldtimer-Pkw“ anstelle der Pferdekutsche ist man nicht begeistert. Außerdem wünscht „SM Heinz Rehling“, daß er in der Kutsche gefahren wird. Es soll versucht werden, ein geeignetes Gespann in Sielhorst zu bekommen.

Schützenfest 1970

Da der Himmelfahrtstag sehr früh in diesem Jahre liegt, eröffnet Kleinendorf den Reigen der Schützenfeste im Amt Rahden.

Wie angekündigt, marschiert das Schützenbataillon pünktlich am Abend des Himmelfahrtstages vom Vereinslokal „Letzter Heller“ zum Festplatz, wo sich bereits viele Menschen eingefunden hatten, um das stattfindende Feuerwerk zu bewundern.

Berichtet wird, daß selbst vom Ströher Rennplatz, wo der Ausklang des Reitturniers gefeiert wurde, die Feuerwerksbomben und -raketen beobachtet wurden.

Das Königspaar Heinz und Erna Rehling werden am 2. Festtag im Königswagen von ihrer Residenz abgeholt und im Festzug durch den Ort zum Festplatz gebracht.

Während dieser Zeit findet auf dem Schützenplatz das Kinderschützenfest unter der Aufsicht der Lehrer Sander und Frerichs statt.

Das Adlerschießen der Jungen ist ebenso spannend wie das Taubenwerfen der Mädchen.

Kinderkönig wird

Detlef Freund, Örlingerhausen 238.

Die Krone schießt
Das Zepter fällt durch
der Reichsapfel durch

Uwe Krämer, Lemförder Str. 124.
Ralf Terstegen, Bremer Str. 171 und
Udo Stamme, Bremer Str. 34.

Beim Taubenwerfen der Mädchen ist
Siegerin
und damit Kinderkönigin.

Anja Detering, Im Westerfeld 328

Auf dem Festball am Abend sind die Schützen aus Rahden, Sielhorst und Pr. Ströhen Gäste des Kleinendorfer Vereins.

Der Samstagmorgen steht ganz im Zeichen des Königsschießens, das von Bürgermeister Bremer eröffnet wird. Dann wird zügig geschossen.

Krone (7. Schuß):
Reichsapfel (24. Schuß):
Zepter (31. Schuß):

Horst Steinkamp, Mühlendamm 306.
Karl-Heinz Rink, Mühlendamm 173.
Hermann Kohlwes, Bremer Str. 134.

Mit dem 216. Schuß fällt der
Adler durch

Fritz Scheland, Stellge 194.

Zum 3. Mal in Folge bleibt die Residenz im Kleinendorfer Bruch.

Kaum eine Minute später haben auch die Jungschützen ihren Adler zur Strecke gebracht.

Mit dem 194. Schuß wird
Jungschützenkönig.
Er wählt sich
zur Königin.

Manfred Hedemann, Im Felde 279

Dietlinde Warner, Sielhorst Nr. 3

Krone (8. Schuß):
Reichsapfel (17.Schuß):
Zepter (21. Schuß):

Manfred Hedemann, Im Felde 279.
Walter Schäfer, Kreuzkuhlenweg 221.
Willi Hopmann, Bauerbrinker Str. 7.

Nach der Proklamation wird die neue Majestät mit dem Bataillon zu seiner Residenz geleitet, die er im „Letzten Heller“ aufschlägt. Hier zieht auch die „Ehrenwache“ unter dem rührigen Wachhabenden Alfons Posanski auf.

Vom „Letzten Heller“ bewegt sich auch der Festzug am Nachmittag durch den geschmückten Ort.



Das Königspaar
Fritz und Anneliese Scheland.

Vorstand stellt Weichen für anderen Festablauf.

Am 3. Juli findet eine Vorstandsversammlung im Vereinslokal „Letzter Heller“ statt. Hauptpunkt dieser Versammlung sind Probleme, die im Zusammenhang mit dem Schützenfest stehen. Seit Jahren stagnieren die Einnahme, während die Ausgaben stetig gestiegen sind. Sowohl 1969 als auch in diesem Jahre mußten aus den Mitgliederbeiträgen erheblich Beträge (1970 rund 2.500,-- DM) zur Deckung der Kosten entnommen werden. Bei einer Beitragseinnahme von rd. 3.000,-- DM ist das auf Dauer nicht tragbar, wenn man nicht an eine Erhöhung denken will. Alle anwesenden Vorstandsmitglieder sind aufgefordert, offen ihre Meinung zu sagen bzw. Lösungsvorschläge vorzutragen.

Der Festausschußvorsitzende Reinhold Bode schlägt vor, das Schützenfest künftig nur noch an zwei Tagen zu feiern und mit dem Königsschießen am Himmelfahrtsmorgen zu beginnen. Die Mehrheit der Anwesenden stimmt im Prinzip diesem Vorschlag zu. Willi Kuhlmann ist der Meinung, daß das dreitägige Schützenfest in der bisherigen Form für die offiziell daran Beteiligten mehr oder weniger eine Quälerei bedeute. Alle Beteiligten stehen doch nur zur Verfügung, weil sie es müßten. Diesen Argumenten schließt sich Adolf Sprado an und auch unter den Anwesenden wird überwiegend Zustimmung signalisiert. Ernsthaft angesprochen wird vom Vorsitzenden Heinz Albert auch die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, ganz vom Zeltfest wegzugehen und künftig das Schützenfest im Saal zu feiern, zumal in Kleinendorf zwei gute Säle zur Verfügung stehen. Helmut Windhorst weist allerdings darauf hin, daß z. B. in Espelkamp die Festwirte wesentlich höhere Kosten zu tragen haben. In Kleinendorf werden die Festwirte übermäßig human behandelt.

Nach einer weiteren lebhaften Aussprache wird über folgende Komplexe abgestimmt:

- a) Soll das Schützenfest wie bisher im Zelt gefeiert werden aber beginnend am Himmelfahrtsmorgen mit dem Königsschießen, am zweiten Tag Einladung der Gastvereine und Schluß der offiziellen Beteiligung seitens des Vereins. Der dritte Tag soll dem Festwirt zur freien Verfügung stehen. Im übrigen aber Ablauf nach dem bisherigen Verfahren. Die Beteiligung des Wirtes an den Kosten ist noch zu klären.
- b) Soll das Schützenfest im Saal (Wechsel zwischen den Wirten Meier und Berg) gefeiert werden, wobei jeweils im Wechsel einer der drei nicht Saal – besitzenden Wirte das Königsschießen übernimmt.
Beginn: Himmelfahrtsmorgen mit dem Königsschießen.
Dauer: 2 Tage.
Ein Tag ebenfalls dem Festwirt zur freien Verfügung.
Beide Wirte zahlen dem Verein einen festen, noch zu vereinbarenden Betrag.

Bevor es zur Abstimmung kommt, wird von Helmut Windhorst vorgeschlagen, daß an dem den Wirt zur Verfügung stehenden Tage (Sonnabend) ggf. der Jungschützenkönig residiert und damit für die Jugendlichen ein gewisser Anreiz gegeben wird.

Dieser Vorschlag wird befürworend aufgenommen.

In der anschließenden Abstimmung entscheiden sich die anwesenden Vorstandsmitglieder für den Vorschlag b). Die Generalversammlung soll aber endgültig entscheiden.

Am 26. Juli nimmt das Schützenbataillon an der Jubiläumsfeier aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Schützenvereins Tielge teil.

Internes Gespräch mit den Kleinendorfer Wirten

Am 30. September findet in der Gaststätte Berg ein internes Gespräch mit den Kleinendorfer Wirten statt.

Vorsitzender Heinz Albert erläutert die Überlegungen des Vorstandes hinsichtlich der künftigen Durchführung der Schützenfeste. Die Mehrheit der Wirte hält die angestrebte Lösung im Prinzip für zweckmäßig. Gastwirt Berg meint jedoch, daß früher das Schützenfest im Juni eine bessere Resonanz hatte, schließt sich dann aber der allgemein vertretenen Meinung an.

Nach einer internen Aussprache unter den Wirten schlagen diese vor, es bei der bisherigen Regelung zu belassen. Sie sind bereit, einen zusätzlichen Betrag von 500,-- DM an den Verein zu zahlen.

Dieser Vorschlag wird von den Vertretern des Schützenvereins abgelehnt. Ihrerseits wird bei freiem Eintritt der Mitglieder und deren Frauen an allen Tagen ein fester Betrag von 1.500,-- DM gefordert. Die Wirte sind nicht unbedingt ablehnend, wollen aber noch keine endgültige Entscheidung treffen.

Gastwirt Berg als turnusgemäß nächster Festwirt schlägt vor, das Schützenfest in seinem Saal zu feiern und bietet für diesen Fall einen festen Betrag von 3.000,-- DM.

Die endgültige Entscheidung soll aber die nächste Generalversammlung treffen.

Wanderpokal für Kleinendorf

Den Wanderpokal der Schützenvereine im Amt Rahden holt sich beim Pokalschießen am 7. September in Tielge die Kleinendorfer Schießgruppe mit den Schützen Walter Berg, Heinz Krämer, Heinz Meier, Willi Wegehöft und Horst Steinkamp vor Alt-Espelkamp.

Rübenball im „Letzter Heller“

Am 7. November treffen sich nachmittags die Altgardisten zum traditionellen Kaffeemittag und Rübenball im Saal „Letzter Heller“.

Es wird ein buntes Programm geboten mit „Dönkens“, Quiz- und Ratespielen und einer kleinen Verlosung. Der Schülerchor der Realschule Rahden erfreut mit einigen munteren Liedern. Die zahlreichen Teilnehmer singen nach alter Art Volks- und Vereinslieder, unterstützt mit volkstümlicher Musik, dargeboten von der Kapelle Rose.

Abends sind es die „Dominos“, die richtig einheizen.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 38

1970